

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 12

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Kaderübung des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes in Rothenthurm

SUT-Training beim ZUOV

Von Wm Hugo Christen, Stans

Am 21. Oktober 1994 organisierte der UOV Schwyz im Rahmen des ZUOV (Zentralschweizerischer Unteroffiziersverband) ein SUT-Training als Kaderübung. Sie fand in Rothenthurm, im technischen Übungsgebäude der vormaligen Aufklärer der Leichten Truppen, Wassermatt, statt.

Punkt 20.00 Uhr konnte der Präsident des UOV Schwyz, Wm Franz Wüest, 38 Kameraden des ZUOV begrüßen und in das heutige Programm einführen. Einen speziellen Gruss richtete er an:

- Instr Adj Uof Heinrich Portmann, als Administrator dieser Anlage eigentlicher Hausherr
 - Oblt Franz-Xaver Strübi, Übungsleiter der Kaderübung
 - Major Hanspeter Stutz, heutiger Inspektor
 - Wm Erwin Weber, als TK-Präsident des UOV Schwyz, verantwortlich für die ZUOV-Kaderübung
 - Wm Hugo Christen, Präsident des ZUOV
- Es wurden folgende SUT-Themen, verteilt auf vier Posten, zum Training angeboten:

AC-Schutzdienst (Referent Oblt Daniel Hurschler)
Die Vorbereitungen auf diesen Wettkampf basieren auf den grünen Reglementen 52.23/I und 52.23/II sowie auf dem neuen gelben seit dem 1. Juli 1994 gültigen Reglement über «Persönliches ABC-Schutzmaterial».

Für den Wettkampf werden der Helm und die Schutzmaske benötigt. Es stehen 8 verschiedene Situationen als Übungs- respektive Lernmodell zum Studium zur Verfügung. Die künftigen Wettkämpfer mögen sich bei der Vorbereitung für den AC-Schutzdienst wieder einmal des Hilfswortes «SAUNA» erinnern, um gegebenen Falles auf die maximale Punktzahl von 10 Punkten pro Situation zu kommen.

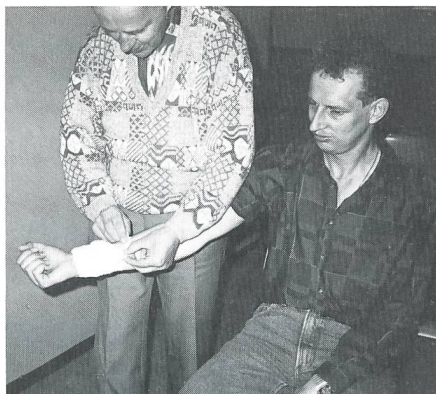
Sanitätsdienst (Referent San Gfr Theo Amgwerd)
a) Individuelles Verbandspäckchen (IVP 90)
Dieses neue und technisch auf höchster Stufe stehende Verbandsmaterial zur Selbst- und Kameradenhilfe ist im Tarnanzug in der Oberarmtasche links zu finden. Nach Aufreissen des IVP (genau nach Vorschrift) ist der Inhalt sichtbar: Patientenzettel, elastische Binde, Kompresse und elastische Gazebinde. Für die Ausbildung dürfen maximal 15 Stück pro 100 Mann abgegeben werden. Für Übungen in Selbst- und Kameradenhilfe ist ausschliesslich Übungsmaterial zu verwenden.

Für die Kameradenhilfe nie das eigene IVP verwenden, sondern immer jenes des zu behandelnden Kameraden!

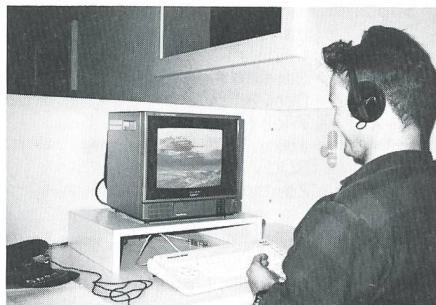
b) Kameradenhilfe
Die Übung ist gemäss Behelf 59.5 (Selbst- und Kameradenhilfe) 1995 aufgebaut. Diese neue Ausgabe



38 Mitglieder des ZUOV nahmen an der Kaderübung in Rothenthurm teil.



Die Kameradenhilfe wird im «Masstab 1:1» ...



...die Panzererkennung mit Hilfe eines Videos geprüft.

kennt den «geschützten Ort» nicht mehr. Der Patient wird direkt in das Verwundetennest transportiert. Der Wettkampfgruppe wird an der SUT einer von vier möglichen Prüfungsparcours zugewiesen. Die Gruppe erhält einen Schiedsrichter für den ganzen Übungsablauf. Sie erhält maximal eine Minute Zeit, um sich zu organisieren. Wieder einmal wird erinnert: Achte stets auf GABI!

Computer/Video-unterstützte PZ-Erkennung (Referent Wm Franz Wüest)

Der ganze Test basiert auf Form 39.10 (d/f/i) «Panzererkennung 1992». Der Wettkämpfer zieht nach Anmeldung ein Los, welches die Auswahl der Testvideos bestimmt. Der Betreuer weist dem Wettkämpfer einen Vorführplatz zu. Das Video gibt zuerst Kurzinformationen über Aufbau und Ablauf des Tests. Der Wettkämpfer bezeichnet die Panzer auf dem Testbogen anhand des Multiple-Choice-Verfahrens und wartet bei Testende auf seinen Betreuer. Diese Übung kann in den Sektionen nur theoretisch geübt werden. Es ist jedoch möglich, nach Rückfrage bei Adj Uof Portmann diese technisch hochstehende Anlage zu benutzen.

PZ-Abwehrschiessen nach Schablone (Referent Hptm Josef Lenzlinger)

Das Panzerabwehrteam ist Bestandteil der Füsilier- oder Schützengruppe und besteht aus 3 Mann.

- Für das Raketenrohr: Schütze, Lader und Feuerleiter
- Bei der Panzerfaust: Schütze 1, Schütze 2 und Feuerleiter

Am Wettkampf erübrigt sich der Feuerleiter, da auf das zu bekämpfende Ziel eingeschossen werden kann.

An der SUT 95 regeln Feuerschablonen den Feuerkampf mit der Annahme, dass in einem Gruppenfeuerraum gleichzeitig mehrere Ziele auftreten. Feuerschablonen ersetzen den Führer im späteren Kampfverlauf allerdings nicht. Man geht davon aus, dass ein Panzer 15 Sekunden braucht, um eine Panzerabwehrwaffe zu erfassen und zu bekämpfen. Für den Wettkampf wird ein Bonus von 5 Sekunden gewährt, so dass die Leistungsnorm auch von Nichtinfanteristen erfüllbar wird.

Bis 23.15 Uhr dauerte diese Kaderübung. Zusammenfassend ist zu vermerken, dass konzentriert und mit grosser Disziplin gearbeitet wurde. Den Organisatoren des UOV Schwyz gebührt höchste Anerkennung, und es ist schade, dass nicht alle ZUOV-Sek-

tionen anwesend sein konnten. Allen Teilnehmern wurde zum Schluss der Übung ein kleiner Imbiss gereicht. Wir danken den «Schwyzern» für diese Aufmerksamkeit.



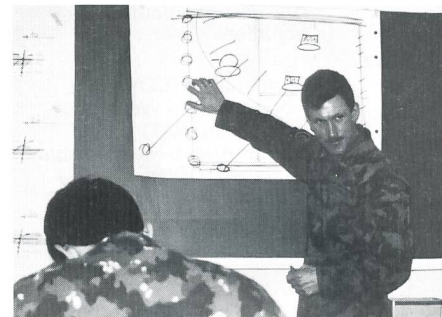
Kaderübung «Born on the Bayou» des UOV Baselland

UOV Baselland übt mit der Panzerfaust

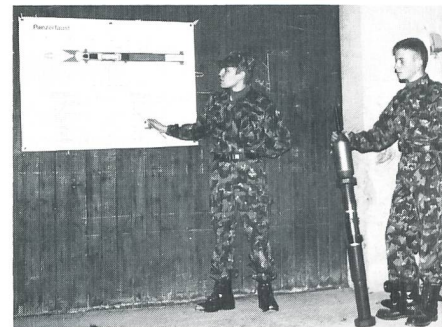
Von Oblt Erich Rosset, Lupsingen

Der Grossaufmarsch von Vereinsmitgliedern der Sektionen UOV Basel-Stadt und UOV Baselland im Vereinshaus «Eigenheim» des UOV Baselland zeigt das Interesse, welches dem Thema der bevorstehenden Kaderübung entgegengebracht wird. Der Übungsleiter des UOV Baselland, Hptm i Gst Alex Reber, hat für uns eine zweitägige Übung zum Thema «Panzerfaust» vorbereitet, und wir sind gespannt auf das Neue, welches uns erwartet.

Dass diese Übung neben technischem Wissen auch noch wichtige Aspekte zum methodischen und didaktischen Vorgehen aufzeigen will, erfahren wir schon in den ersten Minuten. Der Übungsleiter verteilt uns Aufträge, nach welchen wir Kurzlektionen



Theoretische Kenntnisse, vermittelt vom Übungsleiter, Hptm i Gst Alex Reber.



Die Lektion «Funktionsprinzip der Panzerfaust», erarbeitet und erteilt von Übungsteilnehmern.

zur Einführung der Panzerfaust vorbereiten. Alle Übungsteilnehmer werden anschliessend durch ihre Kameraden in Lektionen zu folgenden Themen unterrichtet:

Bestandteilkenntnisse, Funktionsprinzip der Waffe und der Munition, Manipulationen des einzelnen Schützen und des Panzerfausttrupps, Störungen an der Waffe und an der Munition, die Sicherheitsvorschriften und der Einsatz des 7,5-mm-Einsatzlaufsystems.

Die Gestaltung des Unterrichts

Der Übungsleiter zeigt uns jedesmal die Stärken und Schwächen der angewendeten Unterrichtsmethoden auf und gibt uns viele Tips zur interessanten Gestaltung des Unterrichtes. Wir erleben somit die Einführung in das Waffensystem der Panzerfaust und werden gleichzeitig mit der Erteilung der einzelnen Lektionen vertraut gemacht. Anschliessend vertiefen



Drillpiste für den einzelnen Schützen ...



... und für den Panzerfaust-Trupp

wir unsere Fachkenntnisse auf einer Drillpiste, wo wir zuerst die Manipulationen des einzelnen Schützen und anschliessend die Manipulation des Schützentrupps einüben. Zum Abschluss dieses lehrreichen ersten Übungstages machen wir noch einen kleinen Test. Dieser besteht darin, innerhalb von 15 Sekunden zweimal eine Schussabgabe zu machen, was bedeutet, dass ein rascher Patronenwechsel erfolgen muss.

Zuteilung der Feuerräume ist wichtig

Am zweiten Übungstag beschäftigen wir uns zuerst mit dem Zielfernrohr und erfahren vom Übungsleiter im Detail, wofür die einzelnen Zeichen auf der Strichplatte gebraucht werden können. Wir lernen, wie man in der Gefechtsvorbereitung mit Hilfe der Distanzkurven im Zielfernrohr, einer sieben Meter langen Schnur und zwei Kameraden, die Distanzen im Gefechtsfeld genau abmessen kann. Wir erfahren weiter, dass auf fahrenden Zielen die Vorhaltemarke bei einer Geschwindigkeit von 20 km/h auf die Panzermitte (bei höherer Geschwindigkeit weiter vorne und bei kleinerer Geschwindigkeit weiter hinten) gerichtet werden muss. Um die Feuerschablonen besser zu verstehen, müssen wir uns auch mit dem Einsatz der Panzerabwehrwaffen innerhalb des Füsilierzuges vertraut machen. Wir hören, dass bei einer Sperre der Zugführer seinen Raum in drei Teile (Feuerräume für die drei Gruppen) aufteilen wird. Dabei entstehen für die einzelnen Gruppen primäre und sekundäre Feuerräume, was bei der Anwendung der Feuerschablone von grösster Bedeutung ist. Die Feuerschablone bestimmt nämlich genau, welcher Panzer von welcher Panzerfaust bekämpft werden muss. Dieser Automatismus bewirkt, dass die Panzerabwehrwaffen auch ohne Führung möglichst viele Ziele im Einsatzraum des Zuges beschossen. Wir verstehen daher rasch, warum die Feuerschablone für den Primärfeuerraum «von aussen ins Zentrum» und für den Sekundärfeuerraum «vom Zentrum nach aussen» heissen muss.

Waffen von der Liestaler Infanterie-Rekrutenschule

Am Nachmittag vertiefen wir unsere praktische Arbeit vom Vortag und versuchen einige mögliche Einsatzarten der Panzerfaust praktisch. Zum Abschluss der Übung machen wir gemeinsam einen Instruktionssparkdienst an unseren Übungswaffen, welche wir von der Inf RS in Liestal in grosser Anzahl benutzen dürfen. Der anwesende Inspektor des SUOV, Hptm Thomas Frauchiger, lobt die perfekte Arbeit des Übungsleiters, Hptm i Gst Alex Reber, und seines Instruktionenkameraden, Hptm Daniel Jurt, welche die

se Übung bestens geleitet haben. Er richtet seinen Dank auch an die Übungsteilnehmer für ihr Interesse und ihren ausserdienstlichen Einsatz zugunsten der Armee.



30. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer in Männedorf

Willy-Appel-Lauf in lauer Föhnacht

Von Michael Kaspar, Hombrechtikon

Am ersten Novembersonntag fand der traditionelle Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer statt. Für einmal kamen die zahlreichen Teilnehmer aus der ganzen Ostschweiz in den Genuss angenehmer Temperaturen.

Dieses Mal blieb man während des ganzen Wettkampfes in der Nähe der Wettkampfbasis im Schulhaus Blatten in Männedorf. Während die Sportler in den Jahren zuvor jeweils in der Gegend des Küssnacher Berges und Wetzwil-Limberg ihr nächtliches



Diesmal litten die Wettkämpfer nicht unter der Kälte, aber die Orientierung bei Dunkelheit war trotzdem eine schwierige Sache.



Die Organisatoren des Willy-Appel-Laufes stellten den Wettkämpfern eine perfekte Infrastruktur zur Verfügung.

Tun verrichteten, führten sie die Karten heuer von Gibisnüd über das Mühlehölzli bis zum Seeweidsee. Es war nunmehr das dritte Mal, dass der beliebte Lauf als Willy-Appel-Lauf ausgeschrieben war, zum Gedenken an den langjährigen UOG-Präsidenten, der diesen Lauf ins Leben gerufen hatte.

Siegerehrung zu später Stunde

Die Teilnehmer rekrutierten sich aus Offizieren, Unteroffizieren, Gefreiten und Soldaten aller Waffengattungen, der Grenz- und Festungswacht sowie Junioren und Angehörigen des Militärischen Frauendienstes (MFD). Gestartet wurde in sechs Kategorien, jeweils in Zweierpatrouillen. Der Wettkampf selber gliederte sich in eine Einlaufstrecke, Posten an denen geschossen und Handgranaten-Wurfkörper geworfen werden mussten, und solche, an denen militärisches Wissen gefragt war. Zudem standen ein Linien-Orientierungslauf und ein anspruchsvoller Skore-OL auf dem Programm. Dessen 15 Posten verteilten sich von der Stäfner Risi bis zum Oetwiler Herrenholz. Nach dem Beginn des gestaffelten Einrückens gegen 16.30 Uhr dauerte es schliesslich bis gegen Mitternacht, bis zur Siegerehrung geschritten werden konnte.

Die Organisatoren stellten den Wettkämpfern einmal mehr nicht nur eine perfekte Infrastruktur zur Verfügung, sondern waren auch für deren leibliches Wohl vor oder nach dem anstrengenden Parcours besorgt. Im Wettkampfbereich in Männedorf wurde während des gesamten Wettkampfes ein eigenes Restaurant betrieben, das denn auch regen Zuspruch fand.

Auszug aus der Rangliste

Kategorie Auszug:

1. Lt Thomas Schlegel/Kpl Kurt Looser, 414 Punkte.
2. Wm Markus Schlegel/Kpl Hanspeter Ehrat (UOV Reiat), 406.
3. Kpl Denis Flury/Oblt Hans Baumgartner (UOV Winterthur), 361.
4. Hptm Matthias Kuster/Oblt Claudio Canova (UOV Zürichsee rechtes Ufer), 361.

Kategorie Landwehr:

1. Hptm Ruedi Freuler/Hptm Jakob Freuler (Füs Bat 192), 512.
2. Oblt Romeo Bucher/Oblt Martin Egger (UOV Reiat), 414.
3. Gfr Ueli Bühler/Gfr Karl Ott (UOV Tösstal), 410.

Kategorie Landsturm:

1. Oblt Max Baracchi/Gfr Joh. Eichelberger (UOV Zürcher Oberland), 367.
2. Wm René Eberli/Kpl Jürg Rutz (UOV Winterthur), 357.
3. Oblt Heinz Stampfli/Gfr Gion Blumenthal (UOV Zürichsee linkes Ufer), 269.

Kategorie Senioren:

1. Gfr Werner Künzler/Gfr Hans Grämiger (UOV Zürichsee linkes Ufer/UOG Zürichsee rechtes Ufer), 370.
2. Major Peter König/Gfr Jörg Fritschi (Zürcher Patrouilleure/UOG Zürichsee rechtes Ufer), 303.
3. Gfr Charly Rebetez/Fw Heinz Stüdeli (UOV Grenchen), 230.

Kategorie Junioren:

1. Thomas Muhl/Daniel Augsburger (UOV Reiat), 379.
2. Daniel Caravatti/Thomas Hürzeler (UOV Zürich), 134.

Sektionen:

1. UOV Reiat 1234.
2. UOV Winterthur 1078.
3. UOV Tösstal 1029.

MILITÄRSPORT

Spitzenresultate von Schweizer Fernspähern

Von Oblt Kaj Sievert, Baden

Anfang Oktober führte das Ausbildungszentrum Jagdkampf des österreichischen Bundesheeres seinen 3. PARA-CROSS durch. Erstmals wurde dieser militärische Wettkampf international ausgeschrieben. Die Schweizer Armee, die durch ein Team der Fernspäh Kp 17 (siehe unser Umschlagbild) vertreten war, erreichte den zweiten Schlussrang in der Mannschaftskombination.

12 Vierer-Mannschaften fanden sich in der Kaserne am Flugfeldgürtel in Wiener Neustadt ein, um sich in den folgenden Tagen in den Disziplinen Zielspringen, Orientierungslauf und Schiessen (Pistole und Sturmgewehr) zu messen. Es wurde eine Mannschafts- und eine Einzelwertung ermittelt. Aus dienstlichen Gründen mussten die eingeladenen deutschen Mannschaften absagen. Somit war die Schweizer Mannschaft, die in der Besetzung Oberleutnant Kaj Sievert, Wachtmeister Andreas Beer, Wachtmeister Andreas Egli und Wachtmeister Peter Fischer antrat, die einzige ausländische Mannschaft.

Hervorragender Auftakt

Wegen des schlechten Wetters stand das Schiessen als erste Disziplin auf dem Programm. Mit den von der österreichischen Armee zur Verfügung gestellten Waffen (Pistole 80 und Sturmgewehr 77) musste ein Programm von jeweils 10 Präzisionsschüssen absolviert werden. Der Schweizer Mannschaft gelang ein hervorragender Auftakt. Wachtmeister Andreas Egli